

L 6926-19	1 Südwestlich Wittau	10 ha
Grundgipsschichten (G1)	Gipsstein {Gipskartonplatten, Gips-Wandbauplatten, Gipsputze, Baugipse}	
5 m 6,15 m	BO6826/310, am Nordrand des Vorkommens (Firmenexploration), s. u.	
<p> Gesteinsbeschreibung: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, oben mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau; z. T. Anhydritsteinmittel. </p> <p> Analysen: Reinheitsgrad des Gipssteins: bis 94 % Gips (Angaben der Fa. Knauf Gips). </p> <p> Vereinfachtes Profil: Rohstofferkundungsbohrung BO6826/310 (Fa. Knauf Gips, Bohrmeisterprofil) </p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 3,50 m Fließerdien? und Ablaugungston – 4,10 m Mergel, grün (Bochingen-Horizont) – 5,00 m Dolomitstein (Grundgipsschichten) – 11,15 m Gipsstein mit einer 0,75 m mächtigen Dolomitsteinbank (Grundgipsschichten) – 12,40 m Dolomitstein, grau (Grenzdolomit) <p> Nutzbare Mächtigkeit: Nach den Erkundungsbohrungen ist das Gipssteinvorkommen 3,5–6 m, durchschnittlich 3–4 m mächtig. Abraum: Der aus Mergelsteinen bestehende Abraum ist 3,5 bis ca. 8 m; das Verhältnis Abraum/Nuttschicht ist mit 1 : 1 bis 2 : 1 relativ günstig. </p> <p> Grundwasser: Es liegen keine Angaben vor. </p> <p> Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse: 1) Insbesondere am West-, Nord- und Südstrand des Vorkommens könnte das Sulfatgestein im Ablaugungsbereich stark verkarstet sein, und es könnten mit Ton verfüllte Schlotten auftreten. 2) Nach Süden Einschaltung eines Anhydritsteinmittels. 3) z.T. relativ dicke Dolomitsteinbänke (Grottschichten). </p> <p> Flächenabgrenzung: <u>Norden, Nordwesten:</u> Abgrenzung gegen weitgehend abgelaugtes Sulfatlager mit Gipssteinmächtigkeiten deutlich unter 5 m. <u>Südwesten, Nordosten:</u> Eintalungen mit vermutlich ebenfalls stark abgelaugtem Sulfatlager. <u>Süden:</u> Abgrenzung gegen Sulfatlager mit ca. 2–3 m mächtigem Anhydritmittel und einer nutzbaren Gipssteinmächtigkeit unter 5 m. </p> <p> Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf sieben Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6826/307–313), von denen zwei in dem auf der Karte dargestellten Vorkommen liegen, und auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB. </p> <p> Sonstiges: Ein Teil des Vorkommens liegt im LSG Nr. 1.27.064 „Keuperstufenrand bei Wittau“. Am Südrand liegt ein kleines Areal im geplanten FFH-Gebiet Nr. 6926-341 „Crailsheimer Hart und Reusenberg“. </p> <p> Zusammenfassung: Die kleine Lagerstätte Wittau ist durch insgesamt sieben Kernbohrungen, von denen zwei in dem auf der Karte dargestellten Vorkommen liegen, erkundet. Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit liegt nach den Bohrungen zwischen 3,5 und ca. 6 m, durchschnittlich beträgt sie 3–4 m. Die Abraummächtigkeit schwankt zwischen 3,5 m und 8 m. Am Südwest-, Nordwest-, Nord- und Nordostrand ist das Sulfatlager möglicherweise stellenweise verkarstet. Außerdem schaltet sich nach Süden ein Anhydritsteinmittel ein. Aufgrund der geringen Vorratsmenge ist die Lagerstätte nur bedingt bauwürdig; sie ist daher von sehr geringer wirtschaftlicher Bedeutung. </p>		